

Für die SPD-Fraktion erläutere Frau Reese nochmals ausführlich den zu Grunde liegenden Antrag vom 15.10.2007, Drucksachen-Nr. 07/0389. Zudem vertrat sie die Auffassung, dass Seebestattungen künftig zunehmen und hierdurch auch ein Stück Kultur der Stadt verloren ginge.

Frau Roitzheim rief für die CDU-Fraktion die eingehende Beratung im Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss in Erinnerung. Nach Vortrag der Verwaltung verteuere die Einrichtung eines Kolumbariums die Bestattungskosten insgesamt. Für die Bestattung von Früh- und Fehlgeburten würden üblicherweise Kindergräber gewählt. Der Bedarf eines Kolumbariums und Gräberfeldes für Frühgeborene sei nur vereinzelt an die Verwaltung herangetragen worden. Die derzeitige Friedhofskultur solle möglichst erhalten bleiben. Für den Bereich der Urnenbestattung sei zudem eine Lösung gefunden worden. Der Beschlussempfehlung des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses sollte daher gefolgt werden.

Herr Knülle führte aus, die SPD-Fraktion bedauere die Entscheidung der CDU-Fraktion. Bestehenden Bedürfnissen hätte berücksichtigt werden können. Der Antrag sei auf Grundlage der Informationen eines ansässigen Bestattungsunternehmens gestellt worden.

Das vorgetragene Kostenargument sei für Herrn Dr. Lennartz nicht nachvollziehbar, da diese mit den bestehenden Bestattungskosten zusammengefasst wurden. Die Kosten für ein Kolumbarium könnten auch separat dargestellt werden.

Er gehe davon aus, dass diese Thematik in einigen Jahren erneut thematisiert und dann auch umgesetzt werde.

Die FDP-Fraktion werde sich dem Beschlussvorschlag anschließen. Herr Züll schloss sich jedoch den Ausführungen von Herrn Dr. Lennartz hinsichtlich einer erneuten Diskussion in einigen Jahren vor dem Hintergrund einer sich möglicherweise dann veränderten Bestattungskultur.

Dem schloss sich für